

Niederschrift
der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 17.02.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Raum: Konferenzsaal Hansestadt Stralsund, Rathaus

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Ute Kampschulte
Herr Reinhard Kremser

Mitglieder

Herr Heino Fleischer
Frau Kerstin Friesenhahn anwesend ab 17:06 Uhr
Herr Harald Ihlo
Frau Anett Kindler

Vertreter

Frau Brunhilde Tobias
Frau Ann Christin von Allwörden

Protokollführer

Frau Gabriele Kruske

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt
Herr Stephan Bogusch
Frau Sarah Cornils
Herr Heino Göcke
Frau Kathi Gutsmuths
Herr Mario Ehrhardt

Gäste

Herr Richard Kreutzberg

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 13.01.2015
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen

- 4.1 Erstellen einer Park App
Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD
Vorlage: AN 0012/2015
- 4.2 Sauberkeit der Hansestadt Stralsund (Graffiti, fehlende Müllkörbe)
- 4.3 Rechtsanspruch auf Kita-Platz ab 01.08.2013
- 4.4 Umsetzung der Vollverpflegung in Kindertagesstätten
- 4.5 Migration/ Integration der Kinder in der Kita/ Schule
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind zu Beginn der Sitzung 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen und Ergänzungen einstimmig bestätigt.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 13.01.2015

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie und Gleichstellung vom 13.01.2015 wird bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Erstellen einer Park App Einreicher: Fraktion Bürger für Stralsund/AfD Vorlage: AN 0012/2015

Herr Bogusch teilt mit, dass es sich hier um einen verwiesenen Antrag aus der Bürgerschaft handelt. Zum Modell in Lübeck informiert er, dass es sich dort nicht um eine App, sondern um eine Homepage handelt, auf der alle Informationen zum Parken bereitgestellt werden.

Herr Bogusch informiert über die ersten Überlegungen, die in der Verwaltung besprochen wurde. Es wäre möglich, über die Themenkarte „Parken/ Verkehr“, die bereits auf der Homepage der Stadt abrufbar ist, weitere Informationen zu Parkhäusern und Parkmöglichkeiten auch für Menschen mit Behinderung in Stralsund bereit zu stellen. Die Kapazität ist abrufbar, jedoch nicht die derzeitige Belegung. Die Auslastung ist jedoch über das Parkleitsystem vor Ort ersichtlich.

Von den Betreibern der Parkhäuser ist es nicht gewollt, vorab die Belegung recherchieren zu können, da sich diese ständig ändert und so ein Ausweichen der potenziellen Kunden möglich wäre.

Frau Behrendt weist darauf hin, dass die Darstellung der Informationen auf der Internetseite eine gute Variante darstellt. Eine App muss für verschiedene Systeme kostenpflichtig programmiert werden. Weiter muss die App beworben werden, um sie den potenziellen Nutzern auch bekannt zu machen. Es ist fraglich, ob Besucher im App Store nach einer Park App für Stralsund suchen würden.

Frau Kindler teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen über den Antrag beraten hat. Es würde vorgeschlagen, die Website ggf. anzupassen und eine Funktionserweiterung schon vorhandener Möglichkeiten in die Überlegungen einzubinden. Weiter sollte bei einer App bedacht werden, dass sie auch bei Nutzung mit dem Handy lesbar bleibt. Weiter solle in die Überlegungen mit einfließen, die Fahrpläne des ÖPNV ggf. zu integrieren.

Frau von Allwörden sieht die Handhabung einer App viel einfacher und praktischer für Smartphone-Nutzer. Der Abruf einer Internetseite ist kompliziert und dauert zu lange. Dies wird von Frau Ehlert bestätigt. In die App können auch die Gastronomie, die Hotelbranche und der Tourismus integriert werden.

Herr Ihlo gibt zu bedenken, dass die neuen Autos mit Navigationsgerät ausgestattet sind, in dem diese Informationen auch alle abrufbar sind, ohne das Handy nutzen zu müssen. Jedoch geht der Trend immer mehr in Richtung App. Viele Firmen und Dienstleister bieten Apps an. Daher ist hier Beratungsbedarf vorhanden.

Frau Ehlert fasst zusammen, dass die App spezifische Angaben z.B. über die Anzahl der freien Parkplätze, Behindertenparkplätze, Hotels, Gaststätten bietet.

Dazu stellt Herr Bogusch klar, dass auch diese Angaben auch auf der Homepage abrufbar sein können. Die Stadtkarten auf der Stralsund Seite sind relativ groß und somit auch mit dem Smartphone abrufbar.

Dazu stellt Frau von Allwörden klar, dass jemand der die Seite der Stadt nicht kennt, erst im Internet recherchieren muss, wie die Seite der Stadt heißt. Dann muss er sich durch die Seite klicken, um zu den nötigen Informationen zu gelangen. Dies geht mit einer App, die man sich im Vorfeld der Reise schon herunter laden kann viel zeitsparender und übersichtlicher.

Frau Behrendt macht deutlich, dass bei der Erarbeitung der jetzigen Website darauf geachtet wurde, dass diese mit Smartphones lesbar ist. Das Erstellen einer mobilen Website hätte zusätzlich viel Geld gekostet und wurde daher verworfen. Sie schlägt vor, die vorhandene Website mit zusätzlichen Informationen aufzuarbeiten.

Frau Kindler macht deutlich, dass eine App hohe Kosten haben könnte. Dazu macht Frau Behrendt deutlich, dass es eine werbefinanzierte App der Tourismuszentrale gab. Diese hat sich nicht getragen und wird daher nicht mehr angeboten.

Frau Ehlert schlägt vor, den Antrag in die Fraktionen zu verweisen, da es noch Beratungsbedarf gibt.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4.2 Sauberkeit der Hansestadt Stralsund (Graffiti, fehlende Müllkörbe)

Herr Bogusch teilt mit, dass er die finanzielle Situation der Hansestadt Stralsund bereits in einer der vergangenen Sitzungen erläuterte und bittet um konkretere Hinweise, um zielgerichtet überprüfen zu können.

Frau Ehlert übergibt Bilder von Müllecken in Knieper West mit detaillierter Ortsbeschreibung.

Frau Friesenhahn beklagt, dass zu wenig Hundetoiletten bzw. Müllkörbe im Stadtgebiet aufgestellt seien und überall leere Schnapsflaschen weggeworfen werden. Als Beispiele nennt Frau Friesenhahn die Alte Richtenberger Straße, Richtenberger Chaussee und die gesamte Tribseer Vorstadt mit Ausnahme des Elisabethweg und Philipp-Julius-Weg.

Herr Bogusch ist nicht sicher, ob die Probleme gelöst werden, indem man mehr Mülleimer aufstellt. Es ist ein Problem, dass einige Bürger ihren Müll in der Umwelt verteilen anstatt ihn in einen Mülleimer zu werfen.

Zum anderen müsse man die Anliegerpflicht kontrollieren, ob der Reinigung der öffentlichen Wege vor den Privatgrundstücken nachgekommen wird.

Herr Bogusch weist darauf hin, dass derzeit keine Kapazitäten bestehen, um die öffentlichen Grünanlagen so zu unterhalten, wie es gewünscht ist.

Frau Friesenhahn erwähnt lobend, dass die Stralsunder Entsorgungs GmbH die Bushaltestellen und deren Müllbehälter säubert und regt an, ob auch Müllbehälter in der Nähe von der SEG geleert werden können.

Frau Friesenhahn beschreibt den katastrophalen Zustand an der Gartenanlage Garbodenhagen – Schwarzer Weg.

Frau Kindler beschreibt das Problem der Gelben Säcke. Die Folie ist sehr dünn und dadurch sehr anfällig. Der Wind und Vögel verteilen diesen Müll überall.

Herr Kremser beschreibt den Missstand der Radwege an der Badeanstalt.

Herr Bogusch erklärt, dass das Problem bekannt ist. Das Niederschlagswasser versickert nicht ausreichend. Bei dem Ausbau der Wege musste auf Grund des Baum- und Wurzelbestandes sehr vorsichtig ausgekoffert werden. Es ist geplant eine Drainageleitung einzubauen und den Weg mit einem größeren Gefälle zu versehen, dazu muss es aber ausreichend trocken sein.

Frau Kampschulte regt an, die Gelben Säcke aus einem dickeren Material herzustellen und mehr Tütenbehälter für Hundehaufen aufzustellen.

Auf Nachfrage von Frau Kampschulte antwortet Herr Göcke, dass laut Hundeverordnung der Hundehalter verpflichtet ist, eine Tüte mitzuführen um die Haufen seines Hundes zu beseitigen. Dies wird auch kontrolliert. Zudem hat die Stadt für den Notfall Tütenspenden in begrenzter Anzahl aufgestellt. Diese werden regelmäßig kontrolliert und der Bestand angepasst. Die Anzahl der gemeldeten Hunde im Stadtgebiet wird durch die Abteilung Steuern erfasst. Jeder Bürger, der einen Hund bei der Stadt anmeldet, wird über seine Pflichten informiert.

Frau Friesenhahn beklagt die Welle von Graffiti-Schmierereien.
Auf Nachfrage gibt Herr Göcke bekannt, dass die beste Methode die sofortige Entfernung der Graffiti sei. Es gibt derzeit auch ein Negativbeispiel am Busbahnhof. Dort müssen schnelle Maßnahmen erfolgen.

Frau Ehlert beantragt für Herrn Erich Rederecht. Die Ausschussmitglieder stimmen diesem mehrheitlich zu.

Herr Erich informiert, dass er Touristenführer in unserer Stadt ist. Er hat beobachtet, dass am Anleger „Weiße Flotte“/Hiddensee und Altefähre die Behälter für Abfall in der Saison bei weitem nicht ausreichend sind. Sein Vorschlag ist es, größere oder mehr Abfallbehälter zu Verfügung zu stellen, die auch für die Raucher genutzt werden könnten. Dazu informiert Herr Bogusch, dass dies Aufgabe der „Weißen Flotte“ wäre.

Frau Ehlert schlägt vor, Kontakt mit der Weißen Flotte aufzunehmen und den Ausschuss über den Verlauf bzw. über Ergebnisse in Kenntnis zu setzen, da den Mitgliedern die Sauberkeit der Hansestadt Stralsund am Herzen liegt.

zu 4.3 Rechtsanspruch auf Kita-Platz ab 01.08.2013

Frau Gutsmuths berichtet, dass die Zuständigkeit der Kindertagespflege seit der Kreisgebietsreform beim Landkreis liege.

Die Kommune kommt mit Tageseinrichtungen ins Gespräch, wenn Leistungsvereinbarungen zu schaffen sind.

Frau Heinrich, die zuständige Bearbeiterin vom Landkreis, würde an einer der nächsten Ausschusssitzungen teilnehmen, um offene Fragen zu beantworten.

Die Kindertagesstätten in Stralsund werden durch viele verschiedene Trägerschaften unterhalten. Die Versorgung mit Plätzen laut Rechtsanspruch ist gut.

zu 4.4 Umsetzung der Vollverpflegung in Kindertagesstätten

Frau Gutsmuths teilt mit, dass die Zuständigkeit des Themas beim Landkreis liege.

zu 4.5 Migration/ Integration der Kinder in der Kita/ Schule

Frau Gutsmuths teilt mit, dass die Zuständigkeit des Themas beim Landkreis liege.

zu 5 Verschiedenes

Frau Ehlert erinnert an ein Projekt des Kinderschutzbundes Stralsund e.V. Das Team des Spielmobils suchte neue Räumlichkeiten. Diese wurden gefunden. Nun bittet der Verein um Unterstützung für die Miete. Die Bankverbindung liegt bei. Frau Ehlert reicht das Schreiben in die Fraktionen.

zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Die Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt
Protokollführung